

## **NOISEXISTANCE III – Das Ende der Geschichte**

Hamburg, 29.-30. März 2019

### **Internationales Festival zu Theorie und Praxis des Lärms**

Noise ist Musik, die an den Grenzen des Musikalischen interveniert, der Sound von Aufruhr, ein Rauschen, das feste Positionen in Bewegung bringt. Mit dem zum dritten Mal stattfindenden NOISEXISTANCE Festival wird ein Forum geschaffen, das Noise einem breiten Publikum zugänglich machen und experimentelle politische Musik außerhalb von spezialisierten Szenezusammenhängen zu Gehör bringen will. Außerdem wird der sonst häufig ignorierte Einfluss von Noise auf andere Formen populärer Musik herausgestellt und Bezüge aufgezeigt, die das Genre zu anderen ästhetischen Formen und politischen Diskursen unterhält. Der Untertitel der diesjährigen Ausgabe lautet „Das Ende der Geschichte“. Die Vorstellung von Zeit als linearem Fortschritt ist aus den Fugen geraten, die aktuelle politische und ästhetische Praxis ist mit den Gespenstern ihrer Vergangenheit konfrontiert und eine Utopie jenseits unserer gesellschaftlichen Realität wird zunehmend undenkbar. In dieser Situation möchte das Festival das Rauschen produktiv machen und nach neuen Theorien und Handlungsmöglichkeiten forschen.

Das musikalische Spektrum reicht von Vertreter\*Innen einer kompromisslosen Noise-Ästhetik (das Industrial-Projekt **Brut** und zeitgenössische Noise-Bands wie **Wolf Eyes** und **Autistic Argonauts**) über den politisch radikalen Noise-Hip Hop von **Moor Mother** bis zu der experimentellen Clubmusik von **Klein** und den elektroakustischen Forschungen von **Rashad Becker**. Mit Vorträgen und Talks von **Cecile Malaspina** und **Marie Thompson** präsentiert das Festival außerdem zwei AutorInnen der aktuell interessantesten Neuerscheinungen im Feld der Noise-Theorie.

Ein weiterer Aspekt liegt außerdem auf der Verbindung von Noise und feministischen Positionen. In diesem Kontext vergibt das Festival erstmals ein Kompositionsauftrag an die Hamburger Künstlerin **Leyla Yenirce**. Ihr Stück *There's no time here, not any more* wird am zweiten Festivaltag uraufgeführt.

Das Festival findet in Kooperation mit **Kampnagel – Internationales Zentrum für schönere Künste** statt und wird durch den **Musikfonds** gefördert.

Weitere Infos finden sie unter: [Kampnagel.de/noisexistance](http://Kampnagel.de/noisexistance)

Für Rückfragen, Interviewanfragen etc. richten Sie sich bitte an Philipp Hecht (Musikmarketing Kampnagel): [Philipp.Hecht@Kampnagel.de](mailto:Philipp.Hecht@Kampnagel.de)

## Zeitplan

### **TAG 1 - Freitag, 29.03.2019**

19:00 Vortrag

Marie Thompson – *The Noise of Maintenance*

(im Anschluss an den Vortrag in englischer Sprache findet ein Gespräch mit dem Publikum und Beteiligten des Festivals statt)

21:00 Live-Programm

Brut (UK)

Liz Albee (US)

Klein (UK)

Moor Mother (US)

DJ: Nikae

### **TAG 2 - Samstag, 30.03.2019**

19:00 Vortrag

Cecile Malaspina – *Unthinkable Freedom of Choice*

(im Anschluss an den Vortrag in englischer Sprache findet ein Gespräch mit dem Publikum und Beteiligten des Festivals statt)

21:00 Live-Programm

Rashad Becker (DE)

Autistic Argonauts (DE)

Rosacea (DE)

Wolf Eyes (US)

DJ: Scheich in China

## Künstler\*Innen Infos

**Leyla Yenirce, DE** arbeitet als Autorin, Filmschaffende und Musikerin, u.a. mit ihrem Soloprojekt Rosacea, in Hamburg. Mit dem Kompositionsauftrag *There's no time here, not any more* tritt sie in eine Auseinandersetzung mit den Themenfeldern des Festivals, in der Noise, Politik und Subjektivität in einen Dialog treten.

**Liz Allbee, US** ist eine Komponistin und Performerin, deren Arbeiten das akustische Potential unvorhergesehener Interaktionen zwischen Instrumenten, Alltagsobjekten, Körpern und Technologie auslotet. Neben Elektronik sind Trompete und Stimme ihre Hauptinstrumente. In ihren Performances erforscht sie die Übergänge zwischen Geräusch, Klang und Sprache mit einer besonderen Faszination für die protolinguisitischen Qualitäten von Musikinstrumenten.

**Autistic Argonauts, DE** sind ein Trio bestehend aus Daniel Voigt (aka Hering und seine sieben Sachen, sicsic Offizier *a.D.*), Ruth-Maria Adam und Ronnie Oliveras (beide Flamingo Creatures, Datashock, Schrein). Tape-Loops, eine verzerrte Geige, eine schräg gespielte Klarinette, dadaistische Sprachelemente: Alles klingt falsch und verstimmt – eine musikalische Reise in das verstörte und fragende Innere, dabei erschreckend und lustvoll zugleich.

**Rashad Becker, DE** Neben seiner Tätigkeit als gefragter Mastering Engineer ist der Berliner Künstler einer der avanciertesten Klangforscher der aktuellen experimentellen Musikszene. Seine Veröffentlichungsreihe *Traditional Music of Notional Species* versucht das Unmögliche: den Entwurf einer posthumanen Musiktradition für eine fiktive Spezies, eine Zone der Unbestimmtheit zwischen synthetischen und physischen Klängen.

**Brut, GB** Sonia Dietrich ist eine transdisziplinäre Künstlerin. Mit ihrem Projekt Brut bewegt sie sich in den stilistischen Grenzen von Power Electronics und Post Industrial – Genres, die von einer männlichen Dominanz geprägt sind. Dietrichs Arbeiten sind eine direkte Reaktion auf dieses Ungleichgewicht, dem sie eine extreme und gewalttätige Ästhetik entgegensetzt, die stets Partei für die Seite der Unterdrückten ergreift.

**Klein, UK** In der unter anderem auf dem Hyperdub-Label veröffentlichten Musik der Londoner Klangkünstlerin werden die Strukturen populärer Genres – RnB, Hip Hop und Soul – dekonstruiert und mit fremdartigen Geräuschen und Klängen vermischt. Das Ergebnis ist eine Collage, die nach ganz eigenen Regeln funktioniert.

**Moor Mother, US** ist ein experimentelles Musikprojekt der US-Amerikanischen Musikerin und Autorin Camae Ayewa. In ihren afrofuturistischen Veröffentlichungen kombiniert sie Elemente aus Science-Fiction und magischem Realismus mit nicht-westlichen Kosmologien, um die Notlage von

People of Color zu erfassen und zu befragen. Ihre Kombination von Noise und Hip Hop verbindet die klangliche Gegenwart mit dystopischen Zukunftsbildern.

**Wolf Eyes, US** Ausgehend von musikalischen Extremen – Metal, Hardcore Punk und Free Jazz – hat die Band aus Detroit eine eigene Ästhetik außerhalb etablierter Genre Grenzen entworfen. Seit 20 Jahren schaffen Nate Young und John Olson mit wechselnden Besetzungen eine innovative Soundästhetik von Noise.

**Scheich in China, DE** ist Teil des Hamburger DJ-Duos Brenz-Hold und macht Musik in zahlreichen Solo-Projekten und Gruppen wie Ex-Kopf oder Esmark. Als Mitbegründer des ehemaligen Kraniche-Clubs versteht er es in seinen DJ-Sets aus den Untiefen abseitiger Musik immer wieder neue Verbindungen zwischen Drone, Electronic, Noise, Metal oder Hip Hop, aufzuzeigen und zu dekonstruieren.

**Nikae, DE** lebt in Hamburg und arbeitet als Künstlerin, Musikerin und DJ. Sie ist Mitveranstalterin der monatlichen Reihe Next Time im Golden Pudel Club. Nikae schafft in ihren DJ Sets eine Verbindung von experimenteller Club-Musik mit den Sounds der Avantgarde und Neuer Musik.

## Vorträge

### Marie Thompson - The Noise of Maintenance

Noise wird regelmäßig mit dem avantgardistischen Schock des ‚Neuen‘ assoziiert, es hat seinen Ausdruck in Begrifflichkeiten des Zusammenbruchs, der Innovation und der Grenzüberschreitung gefunden. Doch gibt es andere Formen und Funktionen von Noise, die durch diese Rhetorik verdeckt werden können. Daher wird sich dieser Vortrag der Verbindung von Noise mit Reproduktionsarbeit widmen. Ausgehend von feministischen Theorien der Vermittlung und Reproduktion soll geprüft werden, wie Noise in Begriffen der Metastase, der Förderung und der Einhegung gedacht werden kann. Die Nähe von Noise zu Mediation, Erhaltung und Reproduktion wirft Fragen über seine genderspezifischen Bezüge auf. Wenn das Neue von Noise typischerweise einem maskulinen Modernismus verpflichtet war, kann die Beschäftigung mit dem Lärm, den Geräuschen und den Störungen der Reproduktionsarbeit alternative Bahnen öffnen.

(im Anschluss an den Vortrag in englischer Sprache findet ein Gespräch mit dem Publikum und Beteiligten des Festivals statt)

**Marie Thompson, GB** lehrt an der Lincoln School of Film and Media. In ihrem Buch *Beyond Unwanted Sound* hat sie einen Noise-Begriff entwickelt, der zwischen musikalischen Entwicklungen, Klangpolitik und Philosophie oszilliert und seine affektiven Wirkungen untersucht. Sie ist eine der GründerInnen des Sonic Cyberfeminism Project, das die Beziehungen zwischen Gender, Sound und Technologie

untersucht. Als Klangforscherin arbeitet sie mit der Flötistin Rebecca Lee und erforscht die klanglichen Möglichkeiten von Holzblasinstrumenten.

### **Cecile Malaspina – Unthinkable Freedom of Choice**

Wir sind Zeugen von sich ausbreitenden technischen und untechnischen Definitionen von ‚Noise‘ in den Natur- und Humanwissenschaften, in den bildenden und darstellenden Künsten. Ihre wachsende Präsenz in allgemeinen Diskursen scheint zu einem Symptom von unsicheren Zeiten geworden zu sein. Die technische Dimension von ‚Störungen in einem Kommunikationskanal‘ ist ohne Zweifel ausschlaggebend für diese neue Auffassung von Noise. Eine flüchtige Auseinandersetzung mit dem Thema riskiert allerdings, eine andauernde manichäische Logik zu übersehen, nach der die Botschaft mit dem Rauschen kämpft. So werden Ordnung, Nützlichkeit und sogar das Leben selbst als in einer Auseinandersetzung mit Noise stehend begriffen, einem Faktor von Irrtümern und Komplexität, einem Vorboten der Unordnung, wenn nicht des Todes. Mit anderen Worten ist die Linie, die wir zwischen Information und Noise ziehen, nicht bloß technisch definiert. Noise strukturiert die Welt um uns. Es bestimmt unser ästhetisches Empfinden, genauso wie unsere moralischen und politischen Neigungen. Dieser Vortrag wird die impliziten Annahmen dieser manichäischen Logik hinterfragen, indem er Claude Shannons Definition von Information als einer probabilistischen Wahlfreiheit erweitert. Was, wenn ein Maximum von Information von Noise ununterscheidbar ist? Was, wenn Noise der spekulative Horizont einer ‚undenkbaren Wahlfreiheit‘ ist?

(im Anschluss an den Vortrag in englischer Sprache findet ein Gespräch mit dem Publikum und Beteiligten des Festivals statt)

**Cécile Malaspina, GB** lebt und arbeitet als Philosophin London. In ihrer Veröffentlichung *An Epistemology of Noise* entwirft sie eine Definition von Noise, die sich nicht auf eine Logik von Fehlern, Unordnung und Desorganisation reduzieren lässt, sondern seine produktive Rolle untersucht, die es bei der Entstehung neuer Informationen und erkenntnistheoretischer Ansätze spielt. Sie ist Übersetzerin von Gilbert Simondon, Redakteurin des unabhängigen Verlags Copy Press und mit der CNRS-Universität in Paris verbunden.

### **Vorträge**

→ Eintritt frei!  
Freitag / Samstag  
→ 16€ / erm. 12€  
Festivalticket  
→ 25€ / erm. 17€

### **Tickets**

+49 40 270 949 49  
www.kampnagel.de  
oder an der Abendkasse

### **Kontakt**

David Wallraf  
Mail: [npunkt-0@web.de](mailto:npunkt-0@web.de)  
Mobil: +49 163 371 18 13

Markus Izzo  
Mail: [difficultmusic.fsk@gmail.com](mailto:difficultmusic.fsk@gmail.com)  
Mobil: +49 172 56 76 748

### **Web**

[www.noisexistence.com](http://www.noisexistence.com)  
[www.kampnagel.de/noisexistence](http://www.kampnagel.de/noisexistence)  
[www.facebook.com/noisexistence](http://www.facebook.com/noisexistence)

### **Unterstützt von**

■ Musikfonds

### **Medienpartner**

■ Freies Sender Kombinat  
■ Difficult Music For Difficult  
People

### **Gestaltung**

■ Cabinet Gold van d'Vlies

### **Kuratiert von**

■ Marcel Bisevic  
■ Markus Izzo  
■ Eric Peters  
■ David Wallraf